

orientierte die Bezirksleitung darauf, daß die entscheidende Aufgabe für alle Partei- und Staatsorgane ist, die KAP weiter politisch, ökonomisch und kadermäßig zu festigen und damit zugleich die Voraussetzungen für ihren Übergang zu LPG Pflanzenproduktion zu schaffen. Die umsichtige Nutzung der Kooperation muß und wird auch weiterhin zu Fortschritten in der Konzentration der Produktionsmittel und des Arbeitsvermögens sowie zu hohen Produktionsergebnissen führen. Die Kollektive der Pflanzenbaubetriebe einiger Kreise vermitteln wertvolle Erfahrungen, die sie während der Ernte- und Bestellarbeiten durch den gemeinsamen Einsatz der Technik in großen Komplexen, bei der Herausbildung gemeinsamer Futtermittelbetriebe auf der Basis von Trocknungs- und Pelletieranlagen sowie volkswirtschaftlich möglicher Schritte der Konzentration und Spezialisierung der Pflanzenproduktion gesammelt haben.

Im Zusammenwirken der Pflanzenbaubetriebe mit den KfL, ACZ und staatlichen Forstwirtschaftsbetrieben wird in zunehmendem Maße eine hohe Qualität der agrochemischen Arbeiten, hohe Verfügbarkeit der modernen Technik sowie Ausnutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens gewährleistet.

Frage: Wie wird die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik deutlich gemacht?

Antwort: Die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Aber andererseits erweisen sich die Erfolge in der Produktion und bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen selbst als Triebkraft. Diesen Zusammenhang sollte jede Parteiorganisation hersteilen.

Das ist auch die Basis, um die von Partei und

Regierung beschlossenen sozialpolitischen Maßnahmen, wie Verbesserung der Wohnverhältnisse, Arbeitszeitverkürzungen, Urlaubsverlängerung und die Regelung für berufstätige Mütter in jedem Landwirtschaftsbetrieb zu verwirklichen. Die Jahreshauptversammlungen sind der Ort, um darüber zu beraten, wie durch Intensivierung, Rationalisierung und Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation die notwendigen Voraussetzungen für diese Maßnahmen geschaffen werden.

Unsere Genossenschaftsbauern können immer davon ausgehen, daß sie in unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung eine gesicherte Perspektive haben. Auch in einem solch witterungsbedingt ungünstigen Wirtschaftsjahr wie 1976 garantiert unser sozialistischer Staat ihnen eine ihren Leistungen entsprechende Vergütung, er gibt ihnen große Unterstützung bei der Meisterung dieser komplizierten Situation. Deutlicher denn je tritt die Überlegenheit unserer sozialistischen Ordnung zutage.

Für die Bauern und die Verbraucher von Agrarprodukten in der BRD und in anderen imperialistischen Staaten haben die witterungsbedingten Ertragsausfälle dieses Jahres große Sorgen gebracht. Der kapitalistische Alltag der Bauern in Westeuropa ist heute gekennzeichnet von schwersten wirtschaftlichen Belastungen für die Bauernfamilien, von sozialer Unsicherheit und Existenzangst. Aber die Monopole machen dabei höchste Profite.

Die Vorbereitung und Durchführung der Jahreshauptversammlungen ist für die Grundorganisationen Anlaß, auf der Grundlage der Beschlüsse der 4. Tagung des Zentralkomitees noch tiefer in die Beschlüsse des IX. Parteitagess einzudringen, um mit hoher Parteilichkeit und wissenschaftlicher Gründlichkeit ihre weitere Durchführung zu organisieren.

Aus der Jugendarbeit

Betriebsparteiorganisation die Jugendlichen bei ihrer Lösung unterstützen kann.

Daraus leiten sich konkrete Festlegungen für die Kampfprogramme der BPO, der APO und der Parteigruppen ab. Mit schriftlichen Parteaufträgen werden dann Genossen beauftragt, zum Beispiel die Patenschaft für Jungfacharbeiter zu übernehmen, um sie in ihrer beruflichen Entwicklung bei der Aneignung von bestimmten Fertigkeiten und unterstützen oder sie aktiv in die Neuererbewegung einzubeziehen. So reichten

zum Beispiel seit Januar bis 30. September 1976 122 Jugendliche 103 Neuerervorschläge mit einem Nutzen für unsere Volkswirtschaft von 31 000 Mark ein. Mit großer Initiative und Begeisterung gingen junge Monteure an die Montage und Erprobung einer neuentwickelten 30 000-

Touren-Tiefdruckrotationsmaschine, die in nur 3,5 Jahren entwickelt und in die Produktion übergeleitet wurde. Im Dezember kommt diese Maschine, auf der die „Prawda“-künftighin gedruckt wird, nach Moskau zum Versand. Damit er-

füllen wir einen wichtigen Punkt im Kampfprogramm der Parteiorganisation und im Wettbewerbsprogramm der Betriebsgewerkschaftsorganisation. Die Erfüllung dieser Aufgabe trägt wesentlich dazu bei, den Plan 1976 mit zwei Tagesproduktionen überzuerfüllen.

Wir können mit Stolz einschätzen, daß sozialistischer Wettbewerb und Jugendinitiative schon immer eine Einheit bildeten.

Harry Enders
Parteisekretär im VEB
Plamag Plauen